

OBERAARGAU NEWSLETTER

Inhaltsverzeichnis

- **Spargeln aus der Region** 1
- **Jakob Weder** 2
Gedenkstätte und «befreite» Skulpturen – das Lebenswerk des Oberaargauer Künstlers wird gewürdigt.
- **Smaragd-Gebiet Oberaargau** .. 3
Smaragd-Wanderkarte – auf den Spuren von Biber, Bachneunauge, Helmazurjungfer und Co.
- **Oberaargauer Wirtschaft** 3
«Zeigen, was mit Holz und Stahl möglich ist» – die Zaugg AG weihte ihren Minergie-Neubau ein.
- **25 Jahre mit Takt und Klang** 4
Ein kleines Museum jubiliert – am 8. Mai feiert das «Trummlehus» in Langenthal den 25. Geburtstag.
- **Langenthaler Kulturnacht** 4
Für Nachtschwärmer – am Freitag, 23. April, öffnen fünf Langenthaler Kulturhäuser ihre Türen.

Impressum

Herausgeber: Region Oberaargau,
Jurastr. 29, Postfach 835, 4901 Langenthal
Telefon +41 (0)62 922 77 21,
region@oberaargau.ch, www.oberaargau.ch

Auflage: 1000 Exemplare

Redaktion: Marc und Marcel Hammel,
Thörigenstr. 22, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon +41 (0)79 607 26 83,
m.hammel@besonet.ch, hammel@schelbli.ch

Gestaltung/Druck: Druckerei Schelbli AG,
Lagerstr. 30, 3360 Herzogenbuchsee
info@schelbli.ch, www.schelbli.ch


oberaargau
im schweizer mittelland - BE
www.oberaargau.ch

Spargeln

Delikatessen aus dem Oberaargau

Zwei innovative Oberaargauer Bauernbetriebe in Melchnau und in Seeberg produzieren seit einigen Jahren Spargeln aus eigenem Anbau.

■ Was ein echter Gourmet ist, für den stehen ab Ende April unweigerlich Spargelgerichte auf dem Menüplan. Ganz besonders munden sie, wenn sie aus einheimischem Anbau stammen. Im Oberaargau produzieren zwei Bauernbetriebe die Delikatess-Wurzeln im grösseren Stil.

Birlihof Melchnau

Seit nunmehr 20 Jahren bieten Doris und Hans Hofer Grünspargeln aus eigener Produktion an. Auf einer Fläche von inzwischen 1,6 Hektaren wachsen die grünen Wurzeln und werden bei Grossverteilern und in Detailgeschäften, in mehreren Oberaargauer Restaurants und natürlich im Direktverkauf ab Hof angeboten. Auf Voranmeldung kann in einer interessanten Betriebsführung die handarbeitliche Spargel-Ernte aus nächster Nähe mitverfolgt werden.



Spargeln: Spargelstechen im Oberaargau

Leinacherhof Seeberg

Erst im fünften Jahr können Sandra und Roland Grütter Spargeln vom eigenen Hof anbieten. Auf über 2 Hektaren wachsen sowohl grüne, als auch die begehrten weissen Spargeln – beide zwar ein und dieselbe Pflanze, letztere von der Anbau-Technik her mit vollständiger Erd-Überdeckung aber wesentlich arbeitsintensiver. Die Seeberger Spargeln werden ebenfalls über regionale Verkaufsstellen und vor allem im Direktverkauf ab Hof abgesetzt. Zusätzlich bieten

Grütters Betriebsführungen mit anschliessendem Spargel-Apéro, Nachtessen für Gruppen im romantischen Spargelkeller sowie das alljährliche Spargelfest – in diesem Jahr am Samstag, 15. Mai – an.

Weitere Infos:

www.birlihof.ch

www.leinacherhof.ch

Stellenmarkt

Die Region Oberaargau bietet hier Links zu Lehrstellenangeboten und zu Stellenangeboten aus der näheren und weiteren Region.

<http://oberaargau.jobclick.ch>

Liegenschaften/Bauland

Die regionale Plattform für den Immobilienmarkt mit Bauland, Wohnhäusern, Wohnungen, Industrie- und Gewerbeliegenschaften.

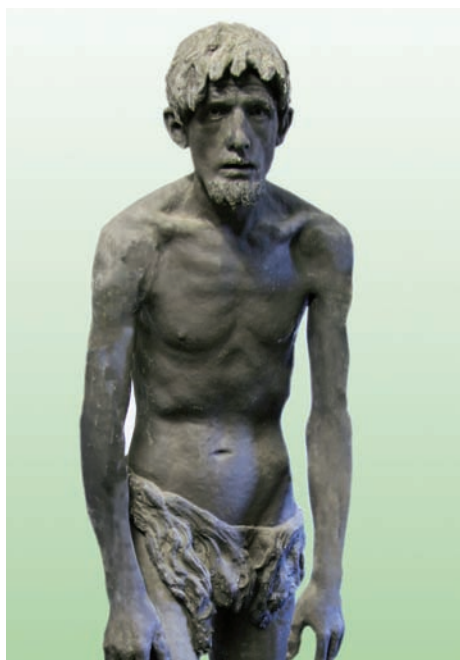
<http://oberaargau.immoclick.ch>

Jakob Weder – oft verkannt

Verborgene Kunstschatze aus der Verstaubung geholt

Mit der Eröffnung des Jakob Weder-Hauses in Herzogenbuchsee und der Restauration von 15 bisher wenig bekannten Skulpturen wird das Lebenswerk des Oberaargauer Künstlers Jakob Weder gebührend gewürdigt.

■ «15 Gefangene nach neun Jahren aus Kellerverlies befreit» – so könnte die Schlagzeile im Boulevard-Stil lauten – Tatsache ist, dass Mitte Februar aus dem Keller des Stadttheaters Langenthal 15 lebensgrosse Skulpturen des Bildhauers und Malers Jakob Weder ans Tageslicht geholt wurden, nachdem die Kunstwerke dort während neun Jahren eingelagert und bei Vielen inzwischen vermutlich in Vergessenheit geraten waren. 2001 hatten die Erben des 1990 verstorbenen Künstlers in einer Vereinbarung mit der Stadt Langenthal die Deponierung der Figuren im Theater geregelt. Auf Initiative des langjährigen Weder-Freundes Samuel Gerber aus Herzogenbuchsee sind die 15 Figuren nun nach Herzogenbuchsee gebracht worden, wo sie durch den Wangenrieder Künstler Reto Bärtschi restauriert werden. Gerber hat die Skulpturen aus dem Nachlass von Jakob Weder käuflich erworben und möchte sie künftig in Museen, Kunsthäusern oder als Leihgaben der Öffentlichkeit zugänglich machen. Unter den Figuren befinden sich unter anderem der «Verlorene Sohn», «der Blinde», «der Flehende», «Niklaus von Flüe» sowie «Adam» und «Eva» – alles bekannte Werke aus der ersten Schaffenszeit von Jakob Weder als Bildhauer.



Zurückgekehrt: «Der verlorene Sohn»



Sehenswert: Farbkompositionen im Jakob Weder-Haus in Herzogenbuchsee

Weder-Haus in Herzogenbuchsee

Am 13. Januar, dem 104. Geburtstag des während vieler Jahre in Langenthal wohnhaften und in Herzogenbuchsee tätigen Malers und Bildhauers Jakob Weder, wurde an der Brunnengasse 14 in Herzogenbuchsee das Jakob Weder-Haus zu Ehren des 1990 verstorbenen Künstlers eröffnet. In der Eingangshalle des Mehrfamilienhauses ist das einzige, heute noch erhaltene, Wandgemälde des Künstlers zu sehen. Im Treppenhaus ergänzen zudem Farbkompositionen aus dem Haupt-Lebenswerk von Jakob Weder das Ganze zu einer sehenswerten, öffentlich zugänglichen Ausstellung.

Für kunstinteressierte Einzelpersonen hat sich Samuel Gerber, in Zusammenarbeit mit den Mietern an der Brunnengasse 14 in Herzogenbuchsee, ein originelles System ausgedacht: Besucher können sich bei denjenigen Mietern melden, deren Klingel mit einem roten Punkt markiert ist. Gegen ein Trinkgeld von 10 Franken öffnet dann der so herausgeklingelte Mieter die Tür zur Eingangshalle und erhält vom Besucher als Pfand den Autoschlüssel ausgehändigt. Wenn der Gast nach dem Ausstellungsrundgang das Haus ohne Bilder unter dem Arm wieder verlässt, erhält er seinen Autoschlüssel wieder zurück...

Jakob Weder, 1906 – 1990

Nach der Ausbildung zum Primarlehrer mit einigen Jahren Schulpraxis besuchte der in Diepoldsau (SG) geborene Jakob Weder die Kunstgewerbeschule St.Gallen und erwarb anschliessend an der Kunstakademie BRERA in Mailand das Abschlussdiplom in Bildhauerei. Von 1935 – 1975 wirkte er als Lehrer an den Mittelschulen in Langenthal und ent-



wickelte in dieser Zeit seine 133-teilige «Farborgel» – eine computerunterstützt und mathematisch genau berechnete Farbenlehre. Von 1955 – 1965 hielt Weder zudem Vorlesungen über Farbenlehre an der ETH Zürich und an den Ingenieurschulen Burgdorf, Luzern, Winterthur und Lausanne. Von 1975 bis zu seinem Tod im November 1990 realisierte der oft verkannte Künstler in seinem Atelier in Herzogenbuchsee seine bekannten Strahl- und Musikbilder.

Smaragd-Gebiet Oberaargau

Helmazurjungfer: Das seltene Insekt ist im Smaragd-Gebiet Oberaargau zu finden

Auf den Spuren der Helmazurjungfer

Seltene, vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten können im Smaragd-Gebiet Oberaargau nachgewiesen – und «erwandert» werden.

■ Der Oberaargau ist die Heimat von nicht weniger als 18 europaweit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Entsprechend wichtig ist die Region für die Biodiversität im Mittelland. Das ist auch der Grund, warum der Lebensraum für diese Tiere und Pflanzen mit Hilfe des Projekts Smaragd-Gebiet Oberaargau als Teil des nationalen und europäischen Artenförderungsprojekts Smaragd erhalten werden soll.

Seit 2003 führte der WWF Bern zusammen mit der Arbeitsgruppe Smaragd eine Informations- und Sensibilisierungskampagne durch. Nun geht es zusammen mit den 20 beteiligten Gemeinden, den lokalen Naturschutzorganisationen und den kantonalen Behörden an die Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit dem bislang grössten Smaragd-Projekt der Schweiz (115 km²). Eine wichtige Rolle dabei spielen die Bauern, in dem sie die Lebensräume entsprechend bewirtschaften und angemessen unterhalten. Nebst dem Fonds Landschaft Schweiz unterstützt daher auch das Bundesamt für Landwirtschaft das Projekt mit Ausgleichszahlungen.

Wanderkarte

Dass der Oberaargau, der bisher kaum für seine Naturwerte bekannt war, scheinbar doch einiges zu bieten hat, zeigt auch eine vom WWF Bern zusammen mit den Smaragd-Verantwortlichen zusammengestellte Wanderkarte, welche die Besonderheiten der Ober-

aargauer Fauna und Flora aufzeigt und die Wanderer entlang ausgesuchter Routen zu Biber, Dohlenkrebs, Bachneunauge, Kammolch oder zur in der Schweiz einzigartigen Libellenart Helmazurjungfer führt. Neben der Wander-Route enthält die Karte wertvolle Informationen über die schützenswerten Tiere und Pflanzen sowie über deren Lebensraum. Alles mit dem Ziel, den Besuchern die Schönheiten der Natur näher zu bringen, und sie so für die gefährdeten Tier- und Pflanzenarten in der Region zu sensibilisieren.

Weitere Infos:

www.smaragdoberaargau.ch.

3. Biodiversitätstag

Am 16. Mai findet auf dem Rundweg Melchnau-Altbüren der 3. Biodiversitätstag Oberaargau statt. Mit dabei sind u.a. auch der Verein Smaragd-Gebiet Oberaargau. Im Mittelpunkt steht einerseits die Vielfalt des Lebens und andererseits die Schaffung, Nutzung und Pflege von Lebensräumen mit grosser Biodiversität. Der diesjährige Anlass im Rottal ist damit auch Teil des aktuellen UNO-Jahres der Biodiversität.

Infos: www.biodiversitaetstag.ch

Oberaargauer Wirtschaft

Zaugg AG – Neubau eingeweiht

Die Zaugg AG in Rohrbach hat im März ihr neues Verwaltungsgebäude in Betrieb genommen. Eingeweiht wurde der nach modernstem Standard Minergie-P-ECO ausgeführte, 2,5 Millionen Franken teure Neubau durch Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer. Für sie als kantonale Baudirektorin sei der nachhaltige Bau «beispielhaft für die Schweiz» und lade hoffentlich zur Nachahmung ein. «Mit dem Neubau wollen wir zeigen, was mit Holz und Stahl alles möglich ist», bezeichnete Geschäftsleiter Stephan Zaugg die Halle als Referenz für die Firma. Die Zaugg AG wurde 1936 gegründet. 2003 übernahm Stephan Zaugg als Vertreter der dritten Generation die Geschäftsleitung, sein Bruder Martin ist seit 2007 stellvertretender Geschäftsleiter. Das Familienunternehmen beschäftigt rund 100 Mitarbeitende. Zum einen ist der Betrieb spezialisiert auf den Bau von Hallen für die Landwirtschaft sowie für Gewerbe- und Industrie – zum anderen ist das Unternehmen als Mobilkrananbieter die Nummer eins im Mittelland.

Hector Egger Holzbau AG – neue Halle

Für 7,5 Millionen Franken will die Hector Egger Holzbau AG in Langenthal eine zweite Produktionshalle mit Büros bauen – gleich neben der bestehenden, 2003 in Betrieb genommenen Halle. 75 Meter lang, 36 Meter breit und 12 Meter hoch soll der Neubau werden. Der erfreuliche Grund für die Erweiterung: Holzbau boomt – um die steigende Nachfrage zu bewältigen, braucht das Langenthaler Unternehmen zusätzliche Produktionsräume. Insgesamt werden zehn neue Arbeitsplätze geschaffen. Baubeginn ist in diesem Mai. Die Produktionshalle kann voraussichtlich Ende 2010 und der Büroanbau im Frühling 2011 bezogen werden.

250 Flyer-Bikes für Renault

Grossauftrag für die Biketec AG in Huttwil: Alle 250 Renault-Partner in der Schweiz erhielten anfangs März ein Flyer-Elektrofahrrad geschenkt. Künftig können Service-Kunden zwischen einem Ersatzauto und einem umweltfreundlichen E-Bike als Ersatzfahrzeug wählen. Damit sollten «die im Unternehmen gelebten Werte der Nachhaltigkeit und des Umweltbewusstseins» unterstrichen werden, wie der Autohersteller mitteilt.

Bettenhausen

22. Country-Night

Am Freitag/Samstag, 7./8. Mai, verwandelt sich das beschauliche Bettenhausen für ein Wochenende in ein kleines Westerdorf. Mitten in der Ortschaft, auf der Horse Ranch, organisiert der Altache Country Club seine Country-Night – dieses Jahr bereits zum 22. Mal. Neben hochkarätigen Spitzenmusikern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz lebt das Festival vor allem von seinem stimmungsvollen Western-Ambiente. Ob im Festzelt, im Western-Dorf oder am Lagerfeuer im Indianerdorf – überall kann die einmalige Atmosphäre genossen werden. Für Country-Fans, die in Bettenhausen übernachten wollen und es gerne romantisch mögen, besteht zudem die Möglichkeit, im Tipi-Zelt im Stroh zu übernachten.

Infos:

www.altachecountry.com

Anlässe 2010

| | |
|----------------|--|
| 1. – 25. April | Ausstellung Aeschlimann Corti Stipendium, Langenthal |
| 23. April | Kulturnacht 2010, Langenthal |
| 7./8. Mai | Country-Night, Bettenhausen |
| 8./9. Mai | Oberaarg. Schwingfest, Eriswil |
| 16. Mai | Biodiversitätstag Oberaargau |
| 18. – 20. Juni | Kant. Jodlerfest, Langenthal |
| 4./5. Sept. | Leichtathletik-SM Nachwuchs, Langenthal |
| 12. September | slowUp Emmental-Oberaargau |

Gewerbeausstellungen

| | |
|-----------------|-----------------|
| 16. – 18. April | Melchnau |
| 22. – 25. April | Herzogenbuchsee |
| 30.4. – 2.5. | Wangen a/A |
| 4. – 6. Juni | Thörigen |

Wirtschaftsanlässe

| | |
|----------------|--|
| 3. Mai | Berne Cluster Day, Bern www.berneinvest.com/bcd10 |
| 4.–8. Mai | SIAMS – Fachmesse für Mikrotechnik, Moutier www.siams.ch |
| 3./4. Juni | Swiss Economic Forum Interlaken www.swisseconomic.ch |
| 9. Juni | Unternehmerpreis Espace Mittelland, Bern www.swiss-venture-club.ch |
| 21. Oktober | Wirtschaftslandsgemeinde Oberaargau, Langenthal |
| 6./7. November | designer's saturday, Langenthal/Bützberg |

«Trummlehus» Langenthal

25 Jahre mit Takt und Klang

Ein kleines Museum feiert gross: Am 8. Mai 2010 wird das «Trummlehus» in Langenthal 25 Jahre alt.

■ 1984/85 präsentierte der Langenthaler Kieferorthopäde Rudolf Baumann, ein passionierter Hobbymusiker und Fasnächtler, zusammen mit seiner Frau Susanna erstmals seine Sammlung von Rhythmus-Instrumenten dem Publikum. Seither fanden im «Trummlehus» ein gutes Dutzend Sonderausstellungen statt, die auch über die Kantonsgrenzen hinaus auf Beachtung stiessen. Heute, 25 Jahre später, gibt es alles immer noch – die mittlerweile stattliche Sammlung, den heute 66-jährigen Museumsgründer Rudolf Baumann und das hellblaue Haus am Kreisel in Langenthal. Am 8. Mai 2010 wird nun zusammen mit der Bevölkerung das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert.

Langenthal

Kulturnacht 2010

Am Freitag, 23. April, öffnen fünf Langenthaler Kulturhäuser ihre Türen für Nachtschwärmer. Ob Lesung, Konzert, Theater, Ausstellung, Film oder Kleinkunst – die Kulturveranstalter Chrämerhus, Kunsthaus, Museum, Regionalbibliothek und Stadttheater bieten eine Vielzahl von Kultur-Häppchen für jeden Geschmack.

Durchgeführt wird die Kulturnacht seit 2004. Dahinter steckt die Idee, dem Publikum die Vielfalt des Langenthaler Kulturlebens zu präsentieren. Gleichzeitig wollen die Kultur-Macher der Bevölkerung von Langenthal und den umliegenden Gemeinden für die Unterstützung danken.

Vorgeschmack auf Jodlerfest

Eröffnet wird die Kulturnacht um 18 Uhr vor dem Choufhüsi in der Marktgasse mit dem Jodler-Doppelquartett und dem Jodlerclub Echo. Die beiden einheimischen Formationen geben einen Vorgeschmack auf das Kantonal-Bernische Jodlerfest, das im Juni in Langenthal stattfindet.

Freitag, 23. April 2010, 18 – 02 Uhr

Infos zum Programm:

www.langenthal.ch/de/kultur



Begonnen hatte alles 1984: Aus Anlass des 50-Jahr-Jubiläums der Zahnarztpraxis von Vater und Sohn Baumann im heutigen «Trummlehus» organisierte der wirblige Museumsleiter ein erstes «Open house» mit der damals bestehenden Sammlung von Rhythmus-Instrumenten. Instrumente, die er auf seinen ausgedehnten Reisen, u. a. nach Nord- und Südamerika, sammelte. Seither hat ihn das Sammelfieber nicht mehr losgelassen.

2002 erhielt das «Trummlehus» vom Verband der Museen der Schweiz (VMS) die Anerkennung als thematisches Museum, und seit sechs Jahren ist es Mitglied beim Verein der Museen im Kanton Bern. 2005 hat Rudolf Baumann den VMS-Kurs über Museumspraxis erfolgreich abgeschlossen und erhielt nicht zuletzt dadurch die Möglichkeit, als Kurator im Museum Langenthal und im Schulmuseum Bern mitzuarbeiten. Noch im gleichen Jahr brachten Susanna und Rudolf Baumann die Sammlung von Rhythmusinstrumenten, Zinnfiguren, Bildern, Fasnachtsexponaten, Projektoren usw. in die «Stiftung Trummlehus» ein, um das Museum der Nachwelt noch für einige Zeit zu erhalten.

Jubiläums-Feier am 8. Mai

Gefeiert wird das Jubiläum am Samstag, 8. Mai, im «Trummlehus» sowie im Museum Langenthal. Unter dem Motto «mit Takt und Klang» geht es dabei am Nachmittag «Schlag auf Schlag»: Erfahrene Tambouren führen Gross und Klein in die Welt des Rhythmus ein. Mit von der Partie ist auch das Museum Langenthal, in dem gegenwärtig die Ausstellung «Aufbruch, Fortschritt, Optimismus – ein Blick in die 1950er-Jahre» läuft. Dabei kommt es in der Sonderausstellung mit vielen Exponaten aus dem «Trummlehus» zu verblüffenden Überraschungen für Aug' und Ohr.